Weinwandern Wien 2025

18. Wiener Weinwandertag
27. und 28. September, 10 bis 18 Uhr

Wien macht gutes Klima

Stadt Wien
Forst- und Landwirtschaftsbetrieb

wald.wien.gv.at

© Pertramer

Wien & Wein

Die Wiener Weinberge sind nicht nur ein bedeutendes Kulturgut, sondern auch ein beliebtes Ausflugsziel für Natur- und Genussliebhaber. Auf einer Fläche von etwa 580 Hektar erstrecken sich die Weinanbaugebiete rund um die Stadt, von den Hängen des Kahlenbergs und Nußbergs im Norden über die Weingebiete in Stammersdorf und Strebersdorf bis hin zu den südlichen Gebieten in Mauer und Oberlaa sowie in Ottakring im Westen. Diese abwechslungsreichen Standorte sind die Grundlage für eine beeindruckende Vielfalt an Weinen, die in Wien produziert werden.

Bereits in der Römerzeit wusste man das milde Klima und die fruchtbaren Böden für den Weinanbau zu schätzen, doch sicher nachweisen lassen sich die Wiener Weingärten ab dem 12. Jahrhundert. Heute werden auf den Wiener Weinbauflächen jährlich über zwei Millionen Liter Wein erzeugt – eine außergewöhnliche Leistung, die es sonst in keiner Weltstadt gibt.

Der Erholungswert dieser Weinberge ist unbestritten. Sie bieten nicht nur erstklassigen Wein, sondern auch eine einmalige Gelegenheit, die Natur zu genießen und sich zu entspannen. Besonders reizvoll ist dies während des Wiener Weinwandertags. Hier wird die Möglichkeit geboten, durch die malerischen Weinberge zu wandern, die erlesenen Weine der lokalen Winzer*innen zu probieren und typische Wiener Schmankerl zu genießen. Lassen Sie sich diese einzigartige Gelegenheit nicht entgehen und entdecken Sie die weinreiche Seite Wiens!

Jürgen Czernohorszky
Wiener Klima- und Umweltstadtrat

Wiener Wein

Schon seit dem 3. Jahrhundert sind die Bundeshauptstadt Wien und der Weinbau eng miteinander verbunden. Bereits die römischen Legionäre begannen, um die römischen Provinzen mit Wein versorgen zu können, in den Gebieten entlang der Donau erstmals Reben in großen Mengen anzupflanzen.
Zur Zeit des Mittelalters war die Stadt noch ganz von Weingärten umgeben, welche jedoch im Zuge der zunehmenden Verstädterung vermehrt gerodet wurden. Erst als es den Weinbauern im Jahr 1784 erlaubt wurde, Lebensmittel aus eigener Erzeugung gemeinsam mit dem eigens produzierten Wein zu verkaufen, wurden durch die Entstehung der Heurigenkultur die restlichen Weinberge gesichert.
Heute wird in Wien auf einer Fläche von etwa 580 ha, die sich in 80 % Weißwein- und 20 % Rotweinsorten unterscheiden lasst, Weinbau betrieben. Bereits etwa ein Viertel der Flächen – diese Zahl steigt jedoch stetig – wird biologisch bewirtschaftet.
Jährlich werden auf den Wiener Weinbauflächen über 2 Mio. Liter Wein gekeltert. Ein weiterer Punkt der nicht außer Acht gelassen werden darf, ist der Erholungswert der bewirtschafteten Flächen, denn die Wiener Weinberge sind bei Wiener*innen ein beliebtes Ausflugsziel.

Mehr Infos unter **wienerwein.at**

WIENER WEIN

Wie in den meisten östlichen Weinbaugebieten herrscht auch in Wien ein milder pannonischer Wettereinfluss vor und die Vielfalt der Bodenverhältnisse – von Schiefer und Schotter über Löss und Lehm – ermöglichen es den 145 Weinbaubetrieben hochwertige und ausdrucksstarke Weine zu produzieren. Etwa die Hälfte des Wiener Weinbaugebiets findet sich im Nordwesten Wiens, im 19. Wiener Gemeindebezirk, an den Hängen des Kahlenbergs und des Nußbergs. Des Weiteren werden am Fuße des Bisambergs, nördlich der Donau, in den traditionellen Weinbauorten wie Stammersdorf, Strebersdorf und Jedlersdorf rund 221 ha Weingärten bewirtschaftet.
Kleinere Weinbaugebiete finden sich im Süden Wiens in Mauer und in Oberlaa am Laaer Berg. Auch in der Gegend um Neuwaldegg findet man zahlreiche Weingärten.

Die Hauptsorten sind beim Weißwein Grüner Veltliner, Riesling, Weißburgunder, Chardonnay und Welschriesling. Beim Rotwein dominieren: Blauer Zweigelt, Blauer Burgunder, Blauburger, Cabernet Sauvignon und St. Laurent. Eine traditionsreiche Spezialität des Wiener Weinbaus, die in den letzten Jahren ein Comeback erlebt hat, ist der Wiener Gemischte Satz. Dabei werden verschiedene weiße Rebsorten im selben Weingarten angebaut, gemeinsam geerntet und gepresst. Seit 2013 ist der Wiener Gemischte Satz auch DAC-klassifiziert. Mittlerweile werden ca. 220 ha Wiener Gemischter Satz DAC angebaut.

2006 wurde die Winzergruppe WienWein mit dem Ziel gegründet, neue Qualitätsstandards für den Wiener Wein zu setzen. Die sechs Weingüter Christ, Cobenzl, Edlmoser, Fuhrgassl-Huber, Mayer am Pfarrplatz und Wieninger haben es gemeinsam geschafft, wichtige Ziele für den Wiener Weinbau zu erreichen und höchste Weinqualitäten in die Flasche zu bringen.
Und die Arbeit trägt Früchte, denn der Wiener Wein ist inzwischen nicht nur in Österreich begehrt, sondern auf der ganzen Welt bekannt und gefragt. Die WienWein-Winzer setzen sich außerdem für den Schutz der Wiener Rebflächen ein.
Frischen Wind in die Weinszene bringt zusätzlich die Gruppe der jungen Winzer*innen „Rebentanz". 20 Nachwuchswinzer:innen aus 16 Wiener Weinbaubetrieben haben sich hier zusammengeschlossen, um ihre Leidenschaft für den Wein gemeinsam sichtbar zu machen. Erleben kann man die Gruppe und ihre Weine bei den jährlichen Rebentanz-Events – alle Infos dazu gibt es auf **rebentanz.at**

In der Bundeshauptstadt werden jedes Jahr herausragende Weine gekeltert - die besten hiervon messen sich Jahr für Jahr beim Wiener Weinpreis in mehreren Kategorien. Im Finale werden die Landessieger vom Bürgermeister ausgezeichnet.

Das Weingut Wien Cobenzl zählt dabei zu den bedeutendsten Wiener Weinbaubetrieben und ist seit über 110 Jahren (seit 1907) im Besitz der Stadt Wien. Auf rund 66 ha Weingärten in Grinzing, am Nußberg und am Bisamberg werden herausragende Qualitätsweine produziert. Das Weingut Wien Cobenzl wurde schon 2015 als eines der ersten österreichischen Weingüter mit dem Gütesiegel „Nachhaltig Austria" zertifiziert. Seit 2023 ist das Weingut Cobenzl nach einer dreijährigen Umstellungsphase bio-zertifiziert und Weine ab dem diesem Weinjahrgang dürfen somit das Bio- Gütesiegel tragen.

Rücksichtsvolles Verhalten in den Weingärten

Denn in den Weingärten wächst der Wein der nächsten Saison.

Bleiben Sie bitte auf den ausgewiesenen Wegen und wandern Sie nicht quer durch die Weingärten.

Pflücken Sie bitte keine Blumen, Weintrauben und andere Pflanzen.

Zur Vermeidung der Brandgefahr rauchen Sie bitte nicht im Wald.

Hunde bitte an die Leine nehmen und Hundekot entfernen. Damit schützen Sie die Wildtiere, andere Wanderer und die Umwelt.

Bitte achten Sie auf eine saubere Umwelt und entsorgen Sie Ihren Müll fachgerecht.

Sollten Sie auf Ihrer Wanderung Wildtieren begegnen, diese bitte nicht berühren oder Ihnen zu nahe kommen.

Wiener Gusto

Der Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien produziert im Biozentrum Lobau und im BIO-Stadtgut Laxenburg als einer der größten österreichischen Biobetriebe Lebensmittel für die Wiener Bevölkerung. Mit Wiener Gusto wurde 2022 eine neue Bio-Marke ins Leben gerufen, unter der die vielen Köstlichkeiten erhältlich sind. Dadurch können den Wiener*innen hochqualitative Bio-Produkte wie Mehl, Linsen oder auch Wildfleisch aus der eigenen Region angeboten werden. Das Sortiment wird dabei stetig erweitert.
Die Bio-Produkte können direkt am Weinwandertag beim Wiener Gusto Stand am Weingut Wien Cobenzl verkostet werden. Kommen Sie vorbei und genießen Sie vegetarische und Wildfleischspezialitäten aus eigener Erzeugung.

Die Wiener Gusto Produkte können im Wiener Gusto Online-Shop, beim Wiener Gusto Stand im Lainzer Tiergarten und in ausgewählten Einzelhandelsfilialen in und um Wien erworben werden. So kommt jeden Tag ein Stück Heimat auf den Tisch und dank der ökologischen Bewirtschaftung und der kurzen Transportwege ist Wiener Gusto auch für die Umwelt ein Genuss!

Wiener Gusto Online-Shop
wienergusto.at

Weinspaziergang Mauer

Geschichten:

WEINBAU IN MAUER
Das Maurer Weinbaugebiet umfasst rund 44 Hektar. Weinbau in Mauer hat eine lange Tradition und war bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts die wichtigste Einnahmequelle des Ortes. Er trug zur touristischen Erschließung der seit 1938 zu Wien gehörenden Region bei. Das Weinbaugebiet ähnelt aufgrund seines Boden und südlichen Klimas der milden Thermenregion.

WOTRUBA KIRCHE
Die Kirche Zur Heiligsten Dreifaltigkeit, auch Wotrubakirche genannt, ist ein moderner Kirchenbau aus Betonblöcken. Sie entstand auf Initiative von Margarethe Ottilinger und wurde 1974 bis 1976 nach Entwürfen des Bildhauers Fritz Wotruba und Plänen des Architekten Fritz Gerhard Mayr erbaut. Das Gebäude besteht aus 152 unverkleideten Beton-Blöcken.

FREILUFTPLANETARIUM
Das Freiluftplanetarium Sterngarten am Georgenberg dient der freisichtigen Beobachtung des Himmels-geschehens bei Tag und Nacht. Die Besucher*innen sollen die „obere Hälfte der Welt" bewusst erleben, besonders den jahreszeitlichen Verlauf der Sonnenbahn. Die Anlage ist etwa 1 Hektar groß, sie ist das erste Projekt der sogenannten Horizontastronomie in Europa, bei der auch die scheinbare Drehung des Sternhimmels und der Jahresverlauf der Sonnenbahn demonstriert werden kann.

An diesen Stationen können Sie eine genussvolle Pause einlegen:

A: Weinbau Beranek
B: Weingut Wolfgang Hofer
C: Weingut Edlmoser
D: Bio Weingut Fuchs-Steinklammer
E: Weinbau Johannes Wiltschko
F: Buschenschank Grausenburger
G: Weinbau & Heuriger WEINDORFER

Ausgangspunkte:

Ursulinenkloster (Autobus 56A)
Rodauner Straße (Autobus 60A)

Routen:

Franz-Asenbauer-Gasse – Anton-Krieger-Gasse
Ausgangspunkt: Autobus 56A
Franz-Asenbauer-Gasse
Weglänge: 2,8 km

Anton-Krieger-Gasse – Zemlinskygasse
Ausgangspunkt: Anton-Krieger-Gasse
Weglänge: 1,8 km

Wegbeschreibung:

Von der Bushaltestelle 56A die Franz-Asenbauer-Gasse hinauf in die Weingärten. Durch Weingärten und Wald bis zur Anton-Krieger-Gasse.

Von der Anton-Krieger-Gasse zur Rudolf-Waisenhorngasse und über die Weinberge zur Zemlinskygasse, wo die Route endet. Von hier aus kommt man über die Zemlinskygasse zum Autobus 60A - Rodauner Straße.

Weinspaziergang Ottakring

Geschichten:

Weinbau in Ottakring
Der alte Ortskern erinnert zwar noch an die Zeiten als ehemaliges Weinbauerndorf, doch heute sind in Otta-kring nur noch wenige Heurige und zwei Weingärten mit knapp 5 Hektar davon übrig. Die kalkhaltigen Böden am Wilhelminenberg bieten beste Voraussetzungen für eine Vielfalt an Rebsorten. Außerdem schafft der Braunerdeboden auf der Baumgartner Höhe optimale Bedingungen für den Grünen Veltliner, den Rheinriesling und den traditionellen Gemischten Satz.

Schloss Wilhelminenberg
Seinen Namen verdankt der Wilhelminenberg Fürst Moritz Montleart, der das Gebiet nach seiner Frau Wilhelmine benannte – auch der 1781 dort errichtete Prunkpalast von Graf Lacy wurde zum „Schloss Wilhel-minenberg". 1903 bis 1908 ließ Erzherzog Rainer den heutigen Schlossbau im Neoempire-Stil errichten. Während des Ersten Weltkrieges wurde dieser zum Lazarett, 1927 zum städtischen Kinderheim und im Zweiten Weltkrieg verwüstet. Heute ist er ein Hotel und Restaurant – das ehemalige Gärtnerhaus ist eine Jugendherberge.

Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
1945 gründeten Otto und Lilli Koenig die „Biologische Station Wilhelminenberg" – ein Institut für vergleichende Verhaltensforschung. Nach dem Tod von Konrad Lorenz im Jahr 1989 wurde dieses nach ihm umbenannt und im Jahr 2011 mit dem Vetmed-Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie zusammengelegt.

An diesen Stationen können Sie eine genussvolle Pause einlegen:

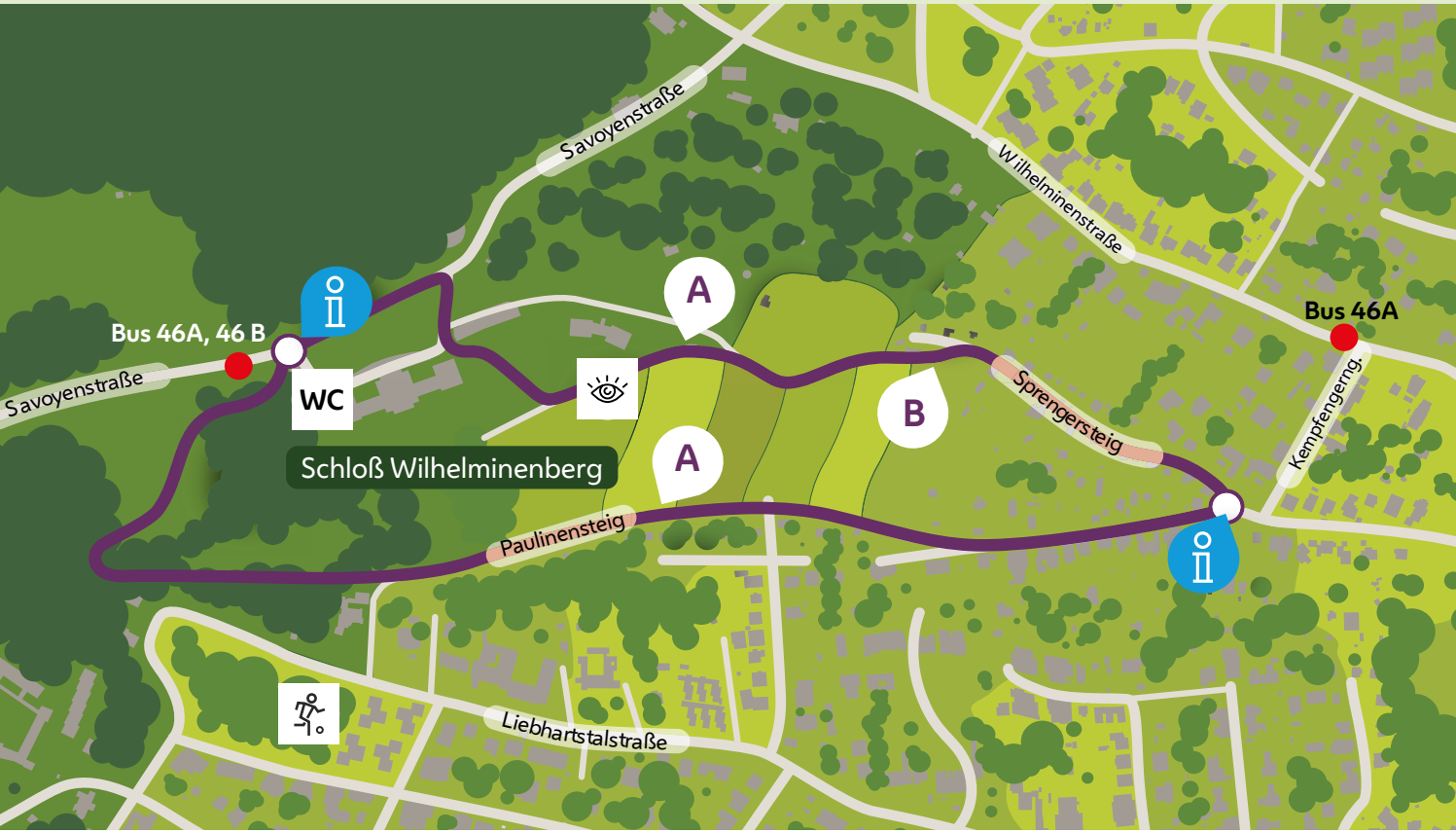
A: Weinbau Stippert
B: Weinbau Leitner

Ausgangspunkt & Infostation

Station

Spielplatz

Aussichtspunkt



Ausgangspunkte:

Kempfengerngasse (Autobus 46A, 46B)
Wilhelminenberg (Autobus 46B)

Weglänge:

2,4 km

Wegbeschreibung:

Von der Bushaltestelle Kempfengerngasse über diese zum Paulinensteig. Auf diesem unterhalb der Weingärten und durch den Wald bis zum Schloss Wilhelminenberg. Über den Stadtwanderweg 4a zum Wienerblick und oberhalb der Weingärten bis zum Sprengersteig. Auf diesem zurück zur Busstation Kempfengerngasse.
Route ist leider nicht kinderwagengerecht.

Weinspaziergang Neustift bis Nußdorf

Geschichten:

Neustift
Der traditionelle Neustifter Kirtag ist kaiserlichen Ursprungs: Nach einer besonders schlechten Weinernte erließ Maria Theresia den Winzern die Steuern – als Dankeschön brachten diese der Kaiserin eine Heurigenkrone. Mit dem Auftrag einen Kirtag zu veranstalten wanderte die Krone wieder nach Neustift zurück – bis heute wird sie im Kronenstüberl der Familie Eischer aufbewahrt.

Sievering
1114 erstmals urkundlich erwähnt als Sufringen. In der Römerzeit wurden die Steine aus dem alten Steinbruch zum Bau des Militärlagers Vindobona genutzt. 1892 wurde der Ort von Wien eingemeindet.

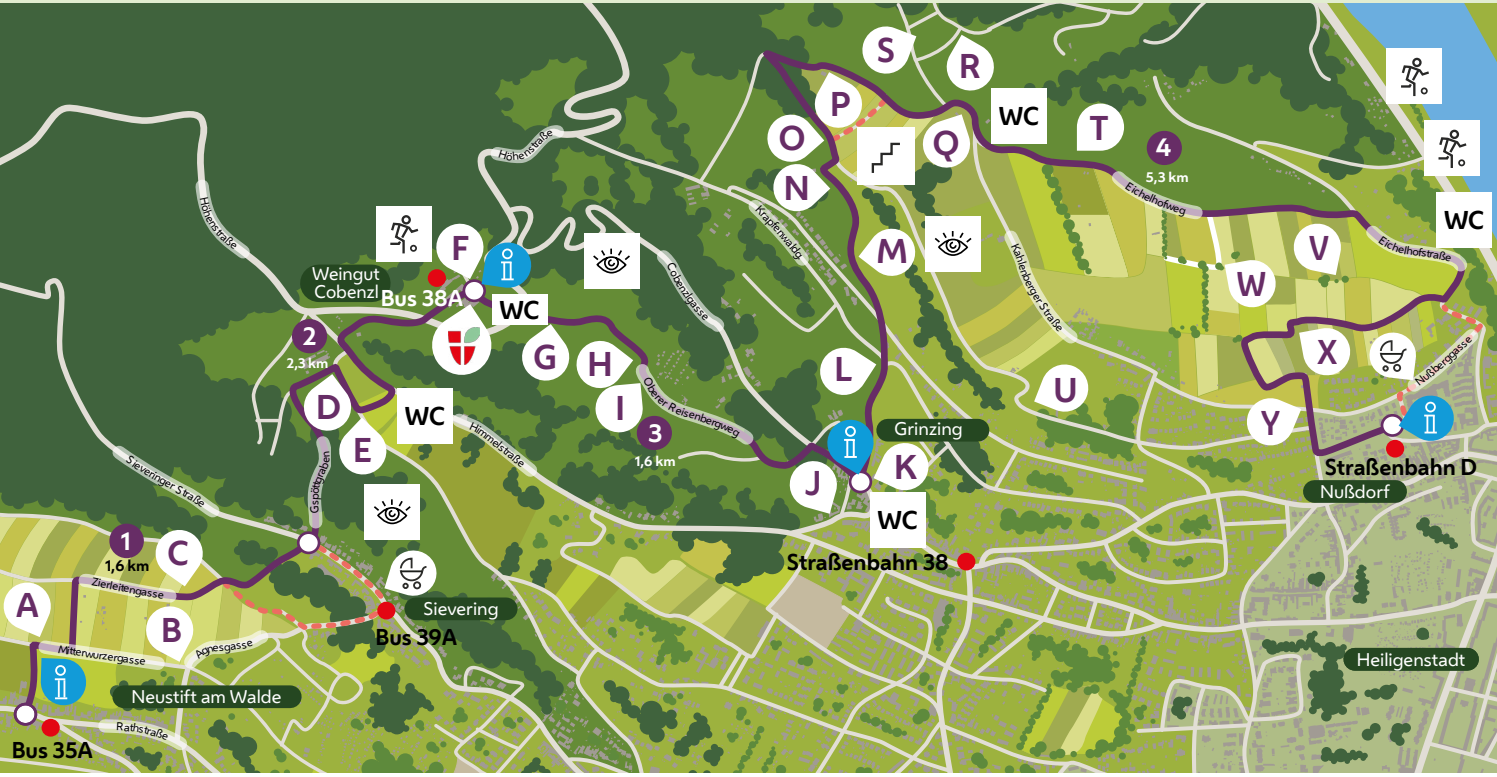
Cobenzl
1354 erstmals als Latisberg urkundlich erwähnt, wird hier seit dem 13. Jahrhundert Wein gekeltert. Die heutige Bezeichnung Cobenzl geht auf den Grundbesitzer aus dem Jahr 1774 zurück: Johann Philipp Graf Cobenzl. Nach ihm wechselten sowohl das Schloss als auch die dazugehörigen Anlagen mehrmals die Besitzer, bis die Stadt Wien 1907 den Grund erwarb.

Nussdorf
Großzügige Nussbaumalleen gaben im 19. Jahrhundert der Gegend ihren Namen. Alte Siegel der Gemeinden zeigen einen Baumstrunk, aus dem rechts und links je ein Ast mit Blättern und Nüssen wächst. Die zahlreichen Hafenanlagen der Gemeinden bildeten einen strategisch wertvollen Stützpunkt, praktisch alle flussabwärts kommenden Schiffe mussten hier anlegen.
Am 19. Dezember 1890 wurden die Vororte mit Wien vereint.

An diesen Stationen können Sie eine genussvolle Pause einlegen:

A: Weingut u. Buschenschank Fuhrgassl-Huber
B: Weinbau Bernhard Wolf
C: Finca Obskura
D: Weinbau Burner
E: Weinbau Zawodsky
F: Weingut Cobenzl
Wiener Gusto
G: Genuss am Cobenzl
H: Weinbau Hengl-Haselbrunner
I: Wingärtnerei Peter Uhler
J: Weinbau u. Heuriger Wiegel
K: Wiener Wein Bar
L: Weinbau Obermann
M: Weinbau & Buschenschank Taschler
N: Wagner & Glass
O: Pop Up Buschenschank Wieninger.next
P: Weinbau Mostbeck
Q: Mayer am Nussberg
R: Buschenschank Feuerwehr Wagner am Nussberg
S: Weingut Wailand
T: Buschenschank Wieninger am Nussberg
U: Buschenschank Wanderer am Fuße des Nussbergs
V: Weinbau Windischbauer
W: Weinbau EMMERICH
X: Die Buschenschenkerei
Y: Buschenschank Wagnerei

Ausgangspunkt & Infostation | Station | Wiener Gusto | Aussichtspunkt | Spielplatz | Ausweichroute Kinderwagen | Stufen | Haltestelle Öffis



Ausgangspunkte:

Neustift am Walde (Autobus 35A, 43B)
Sievering (Autobus 39A)
Weingut Wien Cobenzl (Autobus 38A, 43A)
Grinzing (Straßenbahn 38, Autobus 38A)
Nußdorf (Straßenbahn D, Autobus 38B)

Route:

1 **Neustift am Walde – Sievering**
Ausgangspunkt: Autobus 35A Neustift am Walde
Weglänge: 1,6 km

2 **Sievering – Gspöttgraben – Weingut Wien Cobenzl**
Ausgangspunkt: Autobus 39A Sievering
Weglänge: 2,3 km

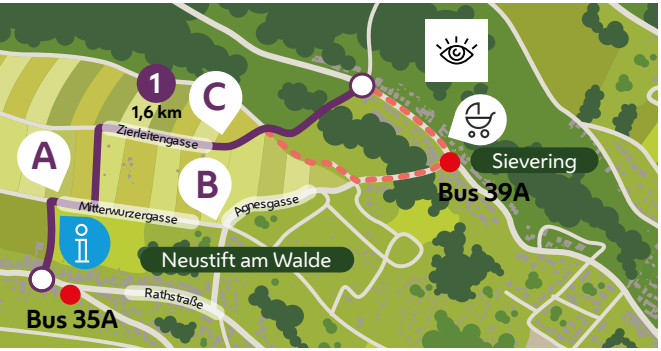
3 **Weingut Wien Cobenzl – Grinzing**
Ausgangspunkt: Autobus 38A Cobenzl Parkplatz
Weglänge: 1,6 km

4 **Grinzing – Nußdorf**
Ausgangspunkt: Peter-Alexander-Platz, ca. 500m von Straßenbahn 38 Grinzing
Weglänge 5,3 km

Wegbeschreibung auf nächster Doppelseite! →

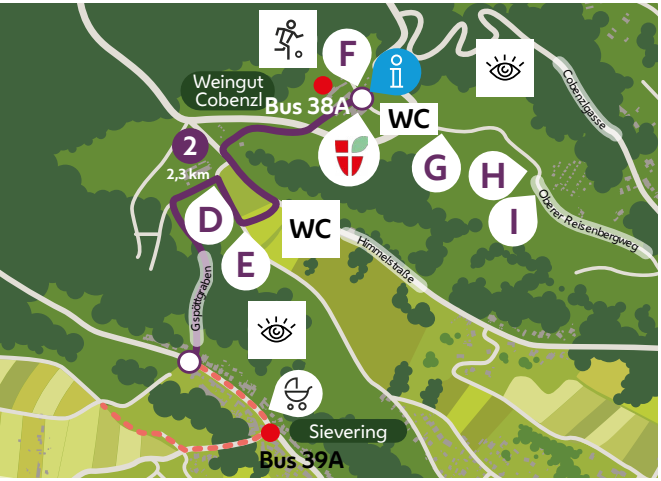
1 Neustift am Walde – Sievering

Mit Autobus 35A oder 43B bis Neustift am Walde. Das Fuhrgassl hinauf bis zur Mitterwurzergasse. Rechts abbiegen bis zum Wendestattweg. Auf diesem zur Zierleitengasse. Links abbiegen. Entlang der Zierleitengasse sind mehrere Stationen. Über Salmannsdorfer Höhe und Verbindungsweg bis zur Sieveringer Straße. Weglänge: 1,6 km



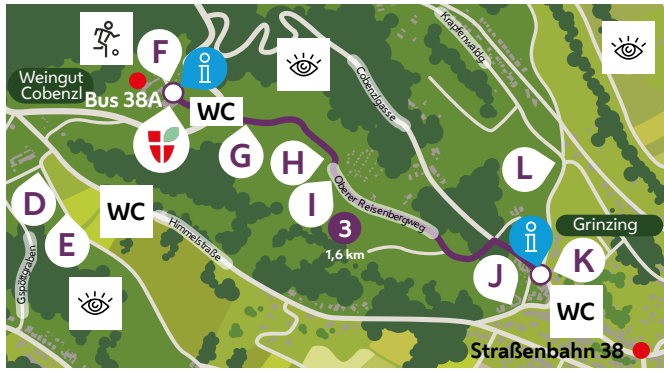
2 Sievering – Gspött

Von der Endstelle der Buslinie 39A in der Sieveringer Straße bis zum Gspöttgraben. Hier auf den Weg von Neustift treffen. Steil durch den Gspöttgraben aufwärts. Bei der Caritas-Schule dem Gspöttgraben rechts folgen, dann auf die Bellevuestraße einbiegen. Links weiter zur Bellevuegasse Richtung Himmelstraße, auf dieser wieder links abbiegen. Vorbei am Häuserl am Himmel, unterhalb der Höhenstraße zum Weingut Cobenzl. Weglänge: 2,3 km



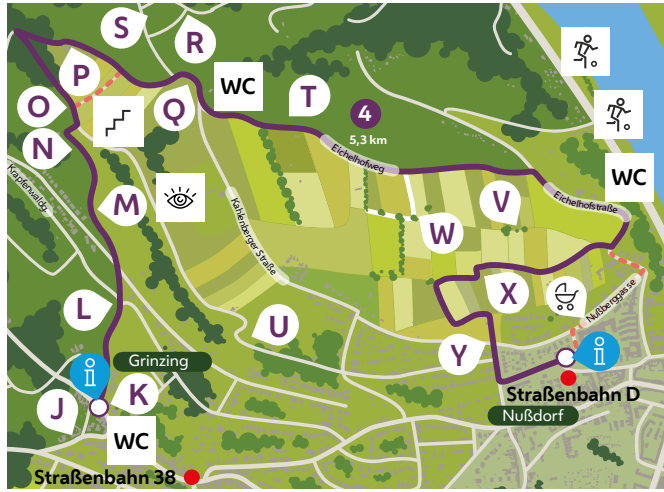
3 Weingut Wien Cobenzl – Grinzing

Mit Autobus 38A oder 43A bis Parkplatz Cobenzl. Vom Weingut vorbei am Stadtbauernhof Landgut Cobenzl bis zur Höhenstraße. Querung und Abstieg über den Oberen Reisenbergweg durch Weingärten. Abstieg zur Cobenzlgasse bis zum Peter-Alexander-Platz. Weglänge: 1,6 km



4 Grinzing – Nussdorf

Zugang von Straßenbahnlinie 38, bzw. Autobus 38A, zum Peter-Alexander-Platz. Die Krapfenwaldgasse hinauf, dann über Mukenthalerweg zur Wildgrube. In der Wildgrubgasse links weiter am Schreiberbach entlang. Mit einer Spitzkehre durch die Weingärten und links auf die Kahlenberger Straße. Weiter zum Eichelhofweg. Rechts auf die Eichelhofstraße und bis zur Eroicagasse. Der Eroicagasse bis nach Nußdorf folgen. Weglänge: 5,3 km



Weinspaziergang Strebersdorf bis Stammersdorf

Geschichten:

Magdalenenhof
Bereits 1521 führte das Schottenkloster als Grundbesitzer des Bisamberges einen Gutshof. Zu seinen Eigentümern zählten in Folge die Herren von Kreuzenstein und das Stift Klosterneuburg. Um 1740 übernahm der Forstmeister Müller das Gut und benannte es nach seiner Gattin. Der Magdalenenhof ist heute im Besitz der Stadt Wien.

Stammersdorf
1150 erstmals urkundlich erwähnt dürfte das typische „Linsenangerdorf" am Hang des Bisamberges bereits 1100 entstanden sein. Die vom Anger durch eine schmale Gasse erreichbare Dorfkirche gehört zu den niederösterreichischen Wehrkirchen. Ungarn, Türken, Schweden und Franzosen verwüsteten mehrmals den Ort. 1866 wurde eine Verteidigungslinie gegen die Preußen vor Ort geplant.

Strebersdorf
Die Fischersiedlung inmitten des einstigen Gewirrs von Donauarmen wurde erstmals im Jahr 1078 erwähnt. In der Mitte des 15. Jahrhunderts wurde sie durch Hochwasser vernichtet und nicht wieder errichtet. Das heutige Strebersdorf am Fuß des Bisamberges ist eine Neugründung des einst wirtschaftlich florierenden Ortes rund um das Schloss und dessen Meierhof, das heutige Marienheim.

An diesen Stationen können Sie eine genussvolle Pause einlegen:

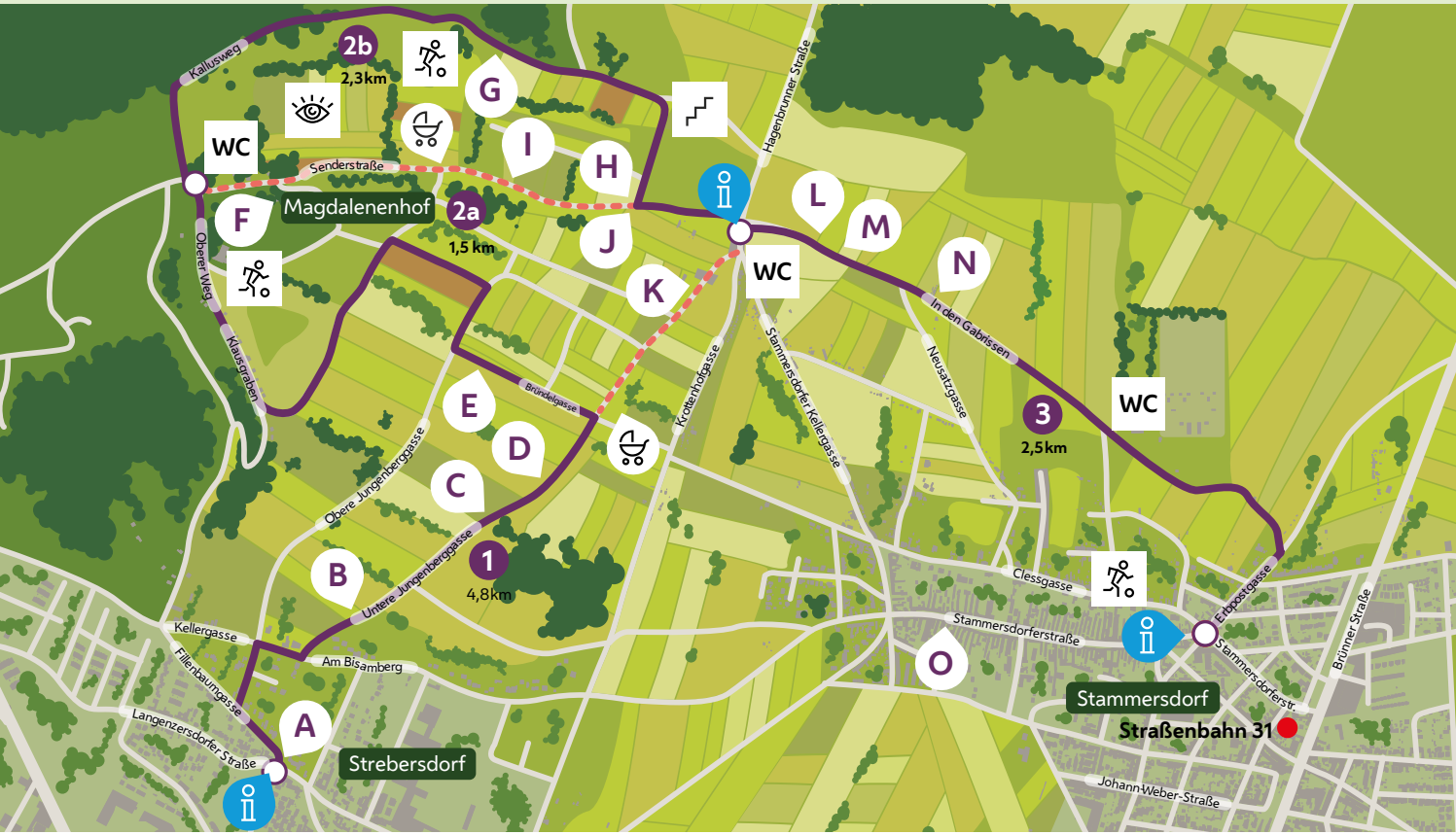
A: Weingut Schilling und Tony Allen - Naturalcrafts
B: Weingut Walter Wien
C: WBV Strebersdorf
D: Bartholomäus Hütte Familie Fritsch
E: Buschenschhank Familie Knizak
F: Magdalenenhof
G: LAWIES - Buschenschank über den langen Wiesthalen
H: Wildkräuter - Buschenschank Weinhandwerk
I: Eichhorn Winery
J: Die VILLA - Weinhandwerk
K: Weingut Dr. Höfler - Ausblick.Wien
L: Weingut Sackl
M: Greenride
N: Buschenschank in den Gabrissen
O: Heuriger Gerhard & Hermine Klager

Ausgangspunkt & Infostation

A Station

Aussichtspunkt

Ausweichroute Kinderwagen



Ausgangspunkte:

Strebersdorf (Straßenbahn 26, Autobus 32A)
Stammersdorf (Straßenbahn 31)

Route:

1 **Strebersdorf – Magdalenenhof**
Ausgangspunkt: Autobus 32A Strebersdorfer Platz, Weglänge: 4,8 km

2a **Senderstraße – Magdalenenhof auf direktem Weg**
Weglänge: 1,5 km

2b **Magdalenenhof – Senderstraße über Falkenberg**
mit Stufen, Weglänge: 2,3 km

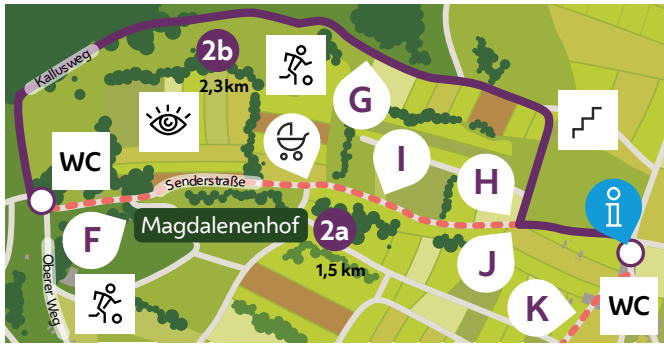
3 **Senderstraße – Stammersdorf**
Weglänge 2,5 km

Wegbeschreibung auf nächster Doppelseite! →

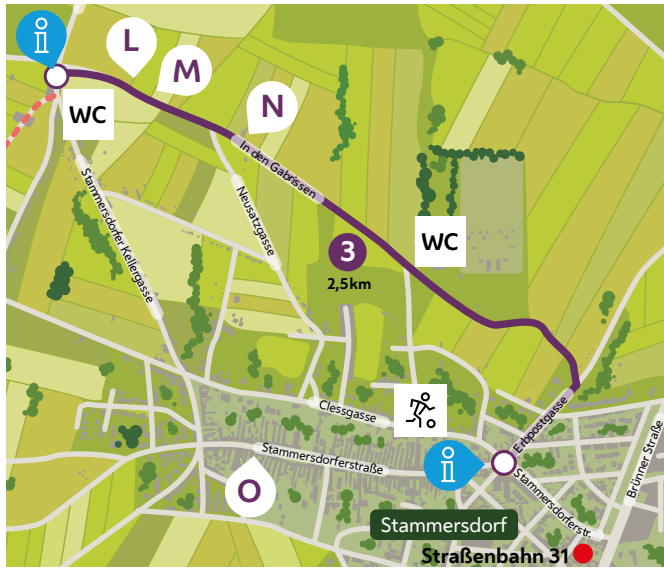
1 Strebersdorf – Magdalenenhof
Von Bushaltestelle 32A Strebersdorfer Platz über Langenzersdorferstraße bei der Kreuzung Anton-Böck-Gasse. Über Fillenbaumgasse, Donhofergasse, Am Bisamberg und Untere Jungenberggasse zur Bründelgasse. Rechts in die Obere Jungenberggasse, dann links Richtung Floridsdorfer Panorama und links am Stadtwanderweg 5 zum Klausgraben. Rechts weiter am Oberen Klausgrabenweg zum Magdalenenhof. Kinderwagenroute: statt Bründlgasse weiter auf Unterer Jungenberggasse entlang Route 2a zum Magdalenenhof. Weglänge: 4,8 km

2a Parkplatz Senderstrasse – Magdalenenhof
Kinderwagengerechte Route vom Parkplatz Senderstraße über Senderstraße zum Magdalenenhof.
Weglänge: 1,5 km

2b Magdalenenhof – Senderstraße
Beginn beim Magdalenenhof. Über Stadtwanderweg 5 zum Eichendorff-Denkmal. Rechts auf Kallusweg zum Spielgelände Falkenberg mit herrlichem Ausblick auf Wien. Weiter auf Kallusweg. Rechts über die Stufen am ersten Natura-Trail der Naturfreunde Wien bis zur Senderstraße. Links auf die Senderstraße abbiegen und zurück zum Parkplatz. Weglänge: 2,3 km



3 Senderstraße – Stammersdorf
Vom Parkplatz Senderstraße die Stammersdorfer Kellergasse queren und abwärts zum Weg In den Gabrissen. Durch die Weingärten zur Schießstätte. Am Ende des Weges In den Gabrissen rechts in die Erbpostgasse abbiegen. Das Ende der Route ist beim Freiheitsplatz. Von diesem kann man über die Stammersdorfer Straße und Herrenholzgasse zur Endstation der Straßenbahnlinie 31. Der Wegverlauf ist kinderwagengerecht. Weglänge 2,5 km



Impressum:
Medieninhaber und Herausgeber:
Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien,
Triester Straße 114, 1100 Wien
Redaktion: Ing. Günther Annerl, Florian Hutz, Cornelia Hirmann
Fotos: Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der
Stadt Wien, Christian Fürthner
Wegkonzept: Friedrich Arnold
Layout: Cornelia Hirmann
Druck: Riedeldruck GmbH
August 2025

forst_u.landwirtschaftsbetrieb
Stadt Wien - Forst- und Landwirtschaftsbetrieb